

Ueber die Racen des *Psocus Taprobanes* Hagen in Ostindien.

Von H. J. Kolbe.

Hagen beschrieb im Jahre 1858 in den Abhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien p. 473 eine schöne, bunt gefärbte *Psocus*-Species aus Ceylon unter dem Namen *Taprobanes*. Laut Angabe des Autors *ibid.* 1859, p. 199 im Innern Ceylons bei Rambodde gemein.

Im Jahre 1866 veröffentlichte Mac Lachlan in den *Transactions of the Entomological Society of London* Vol. V. 3. ser. p. 350 unter dem Namen *Psocus cosmopterus* die Beschreibung einer höchst nahestehenden Form aus Malacca und fügt hinzu, dass diese Art vielleicht nur eine locale Abänderung von *Taprobanes* sei („differs in the pale head and thorax, sub-opaque anterior wings, and the colour of the pterostigma; the wings also appear to be somewhat narrower“). Im Jahre 1872 sagt Mac Lachlan (*Ent. Monthl. Mag.* IX, p. 76, Note 1) von dieser Form: „*Psocus cosmopterus* can only be regarded as identical with *P. taprobanes* Hg., of which it is a slight local modification. I have it also from Bengal, and it is probably distributed throughout the East.“

Herr Mac Lachlan hatte die Freundlichkeit, mir sein gesamtes Material an exotischen Psociden zur Durchsicht zu schicken. Es befand sich darunter ausser *cosmopterus* auch ein typisches Exemplar von *Taprobanes* Hg. Auch das Berliner Entomologische Museum besitzt ein solches von Ceylon.

Nicht nur die Form von Malacca, sondern auch die bengalischen Stücke bilden eine besondere Race, so dass wir von *Taprobanes* 3 Localracen vor uns haben, die folgendermassen characterisirt sind.

1. Race: *Psocus Taprobanes* Hagen (l. c.).

Areola furcali maculis tribus hyalinis signata, singulis apicali, mediana, basali; pterostigmate trigonali, haud lato, vertice obtuso, rotundato, margine postico interiore recto; areola mediana obscura, apicem versus et prope areolam discoidalem II. hyalina; fascia transversa basali angusta; vena mediana ramoque radiali brevi connatis; areola discoid. I extrinsecus valde concava.

Patria: Ceylon (Nietner). Specim. 2.

2. Race: *Ps. cosmopterus* Mac Lachlan (l. c.).

Areolis furcali et mediana totis fuscis, macula hyalina

marginali nulla; pterostigmate haud lato, vertice obtuse rotundato, subangulato; fascia transversa basali postice lata, anterius attenuata; vena mediana ramoque radiali venula transversali brevi separatis vel puncto conjunctis; areola discoid. I extrinsecus vix concava, fere recta.

Patria: Singapore et Mons Ophir in Malacca (Wallace).
Specimina 2.

3. Race: *Ps. bengalensis* Kolbe.

Areola furcali ad marginem apicalem et basin macula hyalina, cum disco conjuncta, signata; pterostigmate lato, vertice obtuse angulato, haud rotundato; areola mediana fusca, prope a. discoid. II, ut in *Taprobane*, interdum macula magna hyalina; areola disc. II obscura vel in medio hyalino pellucida; fascia transversa basali plerumque lata, anterius haud attenuata; vena mediana ramoque radiali brevi conjunctis; a. discoid. I extrinsecus paulo concava.

Patria: Bengalen. Specimina 3.

Während bei *Taprobanes* im Vorderflügel die areola disc. II vorn hyalin und die mit ihr zusammenhängende areola mediana hyalin unterbrochen ist, sind dieselben bei *cosmopterus* beide ganz braun; ebenso bei *bengalensis*, wo indessen zuweilen in der Mediana an der Grenze der areola discoid. II. ein grosser hyaliner Fleck, wie bei *Taprobanes*, erscheint, und in der ganz dunklen areola disc. II zuweilen die Mitte hell ist.

Die areola furcalis der Vorderflügel enthält bei *Taprobanes* 3 grosse hyaline Makeln, ist bei *cosmopterus* aussen ganz braun, bei *bengalensis* am Flügelrande und an der Basis zuweilen mit einem, mit der Scheibe zusammenhängenden hyalinen Flecke versehen, wie bei *Taprobanes*.

Das Pterostigma ist bei *Taprobanes* und *cosmopterus* schmal und hinten stumpfwinklig abgerundet, bei letzterer Race mehr winklig; *bengalensis* besitzt ein breiteres, hinten stumpfwinkliges, nicht abgerundetes Pterostigma.

Auch die äussere Ader der areola discoidalis I zeigt Verschiedenheiten. Bei *Taprobanes* ist dieselbe stark einwärts gekrümmt, bei *cosmopterus* fast gerade, ähnlich bei *bengalensis* nur ein klein wenig concav.

Die basale Querbinde der Vorderflügel ist bei *Taprobanes* ganz schmal, nach vorn zugespitzt; bei *cosmopterus* hinten breit, nach vorn verschmälert; bei *bengalensis* breit, nach vorn durchaus nicht verschmälert.

Die Medianader und der Radialramus sind bei *Tapro-*

banes und bengalensis auf eine kurze Strecke verschmolzen, bei *cosmopterus* hingegen durch eine Querader getrennt oder nur in einem Punkte mit einander verbunden.

Bengalensis steht in einigen Beziehungen, *Taprobanes* in anderen dem *cosmopterus* näher, während eigenthümliche Charactere alle drei Racen von einander ausschliessen. *Cosmopterus* ist von den beiden anderen Formen durch die nicht zu Stande gekommene Verschmelzung der *Mediana* und des *Radialramus* verschieden; ob dies ein stabiler Character ist, muss aber durch mehr Beobachtungen erhärtet oder verneint werden. Gleichzeitig ist diese Race auch die am dunkelsten gefärbte, so dass man ausser anderen über Merkmale verfügt, die auf eine noch nicht vorgeschrittene Ausbildung hinweisen und *cosmopterus* auf die unterste Sprosse der Entwicklungsreihe der Species *Taprobanes* stellen.



Die Thüringischen *Dorcadion*arten.

Von A. Gutheil, Dörnfeld bei Königsee.

Ueber die Artrechte der mitteldeutschen *Dorcadion* herrschen immer noch Zweifel. Viele Kataloge stellen *Dorcadion atrum* (Ill.) als var. von *fuliginator* (L.) auf. Die Verwirrung stammt jedenfalls davon her, dass vielfach abgeriebene Exemplare von *fuliginator* für *atrum* ausgegeben wurden. Da in Thüringen beide Species vorkommen und ich sie selbst gesammelt habe, so bin ich im Stande, Einiges zur Feststellung der Artrechte derselben beizutragen.

Das ächte *Dorcadion atrum* (Ill.) ist auch im frischen Zustande unbehaart (nur unter der Lupe erscheinen einzelne kurze Haare), die Ober- und Unterseite des Käfers ist glänzend schwarz, der Kopf ist mit einer tiefen starken Furche versehen, die schon zwischen den Fühlern beginnt; die Flügeldecken verlaufen ziemlich parallel, auch ist diese Art kleiner als *fuliginator*.

Dorcadion fuliginator (L.) ist in reinem Zustande auf den Flügeldecken mit einer starken weissgrauen niederliegenden Behaarung, gleichsam mit einer Art Filz versehen, auch die Unterseite des Käfers ist, wenn auch etwas kürzer und dünner, doch noch ziemlich stark behaart, die Farbe des ganzen Käfers, auch der etwa abgeriebenen Flügeldecken, ist mattschwarz, ferner fehlt die tiefe Rinne auf der Stirn, oder ist bei ganz einzelnen Exemplaren nur schwach